



2004 deutlicher Aufwärtstrend bei Private Equity

Beteiligungsinvestitionen stiegen um 25 Prozent – investiert wurde vor allem in kleine und mittlere Unternehmen mit großen Expansionsplänen

Wien, 13. Juni 2005 AVCO, die Dachorganisation der österreichischen Beteiligungskapitalindustrie und Ansprechpartner für alle Fragen zu Private Equity und Venture Capital in Österreich, gibt bei der Veröffentlichung der aktuellen Zahlen zum österreichischen Private Equity Markt eine massive Steigerung an Investitionen bekannt: Investiert wurden 2004 insgesamt 141 Mio. Euro in 140 kleine und mittlere Unternehmen, was einer Steigerung von 25 Prozent entspricht. Trotz Aufwärtstrend bei den Investitionen entwickelte sich das Fundraising deutlich schwächer. Daher setzt sich die AVCO – mit den Investor-Relations-Richtlinien und Initiativen, die bereits seit einigen Monaten mit dem Bundesministerium für Finanzen und dem Regierungsbeauf-

tragten für den Kapitalmarkt diskutiert werden – verstärkt für die Rahmenbedingungen von Private Equity in Österreich ein.

„Die positiven Markterwartungen für 2004 haben sich erfüllt. Nachdem sich 2003 der österreichische Private-Equity Markt spürbar schwächer zeigte, nahmen schon ab dem zweiten Halbjahr 2003 die Nachfrage nach Private Equity und die tatsächlichen Beteiligungsabschlüsse wieder kräftig zu und kündigten somit einen neuen Aufwärtstrend für die Zukunft an“, freut sich Martin Walka, Vorstandsvorsitzender der Austrian Private Equity and Venture Capital Organisation (AVCO). Mit Gesamtinvestitionen von rund 141 Mio. Euro in 140 Unternehmen stiegen im Vergleich zu

2003 die Beteiligungsaktivitäten um fast 25 Prozent auf den vierthöchsten Wert, der jemals erzielt wurde. Investiert wurde vor allem in stark wachstumsorientierte kleine und mittlere Unternehmen (KMU), auf die rund 87 Prozent des Gesamtvolumens entfallen: Über ein Prozent geht dabei in die Seedphase, elf Prozent in Unternehmens-Start-ups und ganze 75 Prozent werden für die Expansion und das Wachstum von KMUs aufgewandt. Die verbleibenden dreizehn Prozent entfallen auf Buy-out-Transaktionen, die der Unternehmensnachfolge dienen oder Spin-outs aus großen Konzernen ermöglichen. Dem High-Tech-Segment der österreichischen Wirtschaft sind immerhin fast 57 Prozent oder 80 Mio. Euro der Gesamtinvestitionen zuzurechnen.

Flughafen online

Wer sich seit Kurzem in die Flughafen-Homepage unter www.flughafen-graz.at einloggt, wird nicht nur von einem neuen Design, sondern vor allem von einer Vielzahl an neuen Serviceleistungen überrascht.

Die neue Homepage zielt nicht nur ein neues Design und eine verbesserte Übersichtlichkeit, sondern auch eine Vielzahl an neuen Serviceeinrichtungen.

Auf der Startseite sind die Informationen gruppiert, die den Internetnutzern am wichtigsten sind: Inhaltsübersicht, Quick-Navigation und Stichwortsuche stehen für eine gute Orientierung. Außerdem finden sich hier die aktuellen Starts und Landungen (ähnlich gehalten wie auf den Abflugs- und Ankunftsstafeln), die letzten News rund um den Flughafen und die direkte Verlinkung des Flughafens Graz mit seinem Mutterkonzern, den Grazer Stadtwerken.

Eine Webcam aus 3 Positionen wird vor allem bei Luftfahrtfans auf Begeisterung stoßen und den genauen Flugplan gibt es nun auch in der 3-Tages-Vorschau.

Für die Presse wird ein eigener Press-Room geschaffen werden, in dem man verschiedene Informationen findet und Fotos herunterladen kann.

Die neuen Serviceleistungen im Überblick:

- Saisonflugplan für die Charterflüge
- Routenplaner für die öffentlichen Verkehrsmittel
- An- und Abflugvorschau für 3 Tage
- Stichwortsuche
- Webcam aus 3 Positionen

Serviceeinrichtungen, die bald online gehen werden:

- Wettervorhersage
- Internationaler Flugplan
- City Info
- Press-Room